



Schnell unterwegs: Paula Gross aus Niederurnen gewinnt den Glarner Stadtläuf.



Diskussion: Der spätere Sieger T-Roy Brown sagt etwas zum Niederurner Janis Gächter, späterer Zweiter und Gesamtsieger des Laufcups.



Anfeuern: Kinder klatschen für die Laufenden, während Anna Rhyner ins Ziel kommt und sich den Gesamtsieg im Glarner Laufcup holt.



Ein US-Amerikaner, ein Olympionike und eine Niederurnerin

Der 40. Glarner Stadtläuf ermöglichte ein Lauf-Fest der Extraklasse – mit einem illustren Duo als Tagesschnellste in den Hauptkategorien: der Laufexponent T-Roy Brown aus den USA und Lokalmatadorin Paula Gross, die OL-Weltklasseläuferin aus Niederurnen.

von Jörg Greb (Text) und Köbi Hefti (Bilder)

Gegen die Wiederholung der Glarner-Siege sowohl bei den Männern wie den Frauen legte einer das Veto ein: T-Roy Brown. Der 32-jährige US-Amerikaner – er lebt seit Jahren in Bern und unterrichtet am Freien Bilingue-Gymnasium als Klassenlehrer – demonstrierte erstmals auch in Glarus seine läuferischen Qualitäten. In 23:50 Minuten legte er die 7,865 Kilometer klar am schnellsten zurück. «Eigentlich kann es nach meinem Geschmack ruhig noch etwas länger gehen», sagte er schmunzelnd und mit Blick auf seine letzten Siege – unter anderem gewann er in diesem Jahr diverse Läufe am Züri-Laufcup und ebenso die Gesamtwertung.

Und Brown zeigte sein Potenzial auch am Schlusslauf des Glarner Laufcups. «Die Form kommt auch im höheren Lauf-Rhythmus», freute er sich. Als «mein grosses Ziel» plant er im Februar einen nächsten Marathon – seine Bestzeit steht bei 2:16,37 Stunden. Zuvor freut er sich auf die Stadtläufe in Bulle, Genf und Sion. In Glarus ist sein Stadtläuf-Hunger so richtig angeregt worden.

Gross' Souveränität
Gefordert sah sich Brown lediglich zu Beginn des Rennens. Auf den beiden

ersten (von fünf) Runden bot ihm der Einheimische Janis Gächter (Stadtläuf-Sieger 2022) Paroli. Rasch erkannte der Niederurner aber: «Dieser Rhythmus ist für mich zu hoch – so Anfang Saison», wie er anfügte. Er hatte zuletzt zurückgesteckt. Jetzt baut er auf in Richtung Weihnachtsläufer und Hallen-Meetings auf. Mit einem Rückstand von 39 Sekunden erreichte Gächter das

«Ich habe mich bereits wieder frisch gefühlt.»

Paula Gross
Siegerin Glarner Stadtläuf

3 Siegerinnen, 3 Sieger und ein Fazit

Der Glarner Laufcup 2024 ging mit dem Glarner Stadtläuf zu Ende. Für die attraktive Gesamtwertung zählten der Klöntalerseelauf, die Glarner Berggeiss und eben der Stadtläuf. **Zum zweiten Mal standen Leistungskriterien im Zentrum – und nicht allein die Teilnahme.** Und etablierte und begeis-

terte Läuferinnen und Läufer setzten sich durch: Janis Gächter (Niederurnen) und Anna Rhyner (Wilten bei Wollerau) bei den 16- bis 34-Jährigen, Fridolin Luchsinger (Schwandenen) und Monica Zollinger (Mollis) bei den 35- bis 49-Jährigen sowie Peter Bader (Islikon) und Angela Weyermann (Glarus) bei den über 50-Jährigen. Erfreulich ist die Entwicklung des Glarner Laufcups. Im Vergleich zum letzten Jahr **verdoppelte sich die Anzahl jener, die an allen drei Veranstaltungen am Start gestanden hatten.** «Der angestrebte Synergieeffekt der drei Glarner Volksläufe

derte. Lilly, die drei Jahre ältere und Mittlere des Schwester-Trios lief nur zehn Sekunden hinter der Zweiplatzierten ein. Am nächsten Wochenende geht es für die Gross-Schwestern (mit Julia) als Trio an der Schweizer Team-Meisterschaft im Orientierungslauf auf Schweizer Meistertiteljagd.

Olympiateilnehmer: Endlich in Glarus laufen – gleich zu dritt

Ebenfalls strahlend überquerte mit Christian Kreienbühl ein Schweizer Laufexponent die Ziellinie. Er holte 2016 den Marathon-Team-Europameistertitel. An den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro lief er im selben Sommer (76.) im Marathon. «Seit meinem Rücktritt vor vier Jahren kann ich meine Starts an Rennen an einer Hand abzäh-

len», sagte er. Und von Training spricht er auch nicht mehr: «Es gibt Wochen, in denen ich drei- bis viermal jogge, es gibt aber auch Wochen, in denen ich die Laufschuhe nie schnüre.» Nach Glarus reiste Kreienbühl wegen seiner beiden Söhne. Der Vier- wie der Sechsjährige gehörten zu den Jüngsten über die 840 Meter. Kreienbühl selber wollte sich das Laufvergnügen natürlich auch nicht nehmen lassen. «Ich wurde hier jahrelang eingeladen und musste wegen des Herbstmarathons immer passen», sagte er.

Jetzt konnte er das Verpasste nachholen – und «es hat sich gelohnt». Dass der mittlerweile 43-Jährige nach wie vor Bemerkenswertes abliefern kann, erkannte der profilierte Marathonläufer und Rad-Journalist Emil Bischofberger. «Nach zwei Runden musste ich Christian endgültig ziehen lassen.» Kreienbühl schmunzelte: «Der Motor läuft noch überraschend gut.» Rang 5 in der Overall-Wertung und Rang 2 in der Altersklasse beweisen dies.

Bei den Seniorinnen und Senioren über drei Runden und 4,72 Kilometer liefen Sandra Rossi (Wattwil) und Thomas Matt (Zürich) als Sieger ein. Für Glarner Podestränge sorgten: Katja Liebler (Mollis/2.W50) und Walter Mezzomo (Glarus/3.M50). Insgesamt liefen in den verschiedenen Kategorien knapp 1400, wovon eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern.